

# Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und die Umgegend.

Mit königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 18.

Mittwoch, den 2. März 1842.

Was ist unser längstes, unser freudenvollstes Leben?  
Ein Thauröpfchen, der am Fels hängt und vor der  
Morgensonne ins Meer fällt! Nur jenseits dieses  
Lebens ist Renne und Ewigkeit!

## Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. Nach einer Anzeige der königl. Straßenbau Inspection haben die an den Staatsstraßen befindlichen Bäume an vielen Stellen einen so großen Ueberhang auf die Straßen, daß es für die Passage äußerst lästig ist. Die betreffenden Ortsvorsteher werden nun angewiesen, solche Bäume unverzüglich ausfällen zu lassen.

Den 28. Febr. 1842.

K. Oberamt.

In Abw. des Oberamtmanns  
der gef. Stellvertreter: Act. Harrsch.

Waiblingen. (An die Orts-Vorsteher.)

Die Sportel-Urkunden der Orts-Vorstände erwähnten bisher des Trauerblasens bei Leichenbegängnissen und des Sportel-Ansatzes hiefür fast durchaus nicht. Die Ortsvorsteher werden nun einem hohen Regierungs Erlaß gemäß angewiesen, die diesfalligen Urkunden hienach zu vervollständigen; zugleich werden sie auch erinnert, die auf den letzten Februar d. J. verfallenen Sportel-Urkunden längstens bis d. 10. d. M. hieher zu senden.

Den 1. März 1842.

K. Oberamt, Wirth.

Waiblingen. (An die K. Pfarrämter und Orts-Vorsteher.)

In den auf den 15. Decbr. vor. J. eingekommenen Bevölkerungs-Listen mußte man leider deren Unvollständigkeit in Beziehung auf die herein- und hinaus- Gezogenen wahrnehmen. Die Orts-Vorsteher erhalten nun, um diesem Uebelstand abzuhelpen, die Weisung, den K. Pfarrämtern von jedem vorkommenden herein- oder hinauszug innerhalb der ersten 14 Tagen Anzeige zu machen.

Den 1. März 1842.

K. Oberamt, Wirth.

## Bekanntmachungen.

Großheppach.

Oberamt Waiblingen.

(Altes Papier Verkauf.)

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt am

Montag den 14. März

Vormittags 10 Uhr

ca. 10 Centner altes Papier gegen baare Zahlung zu verkaufen und werden die Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 1. März 1842.

Gemeinde Rath:

Vorstand: Ruthardt.

Waiblingen. Vor einigen Tagen ist mir auf meiner Wiese hinter der Kirch ein frisch gesetzter unabgeschnittener Reinetten Baum der am Stamm etwas gekrümmt ist, gestohlen worden, dem Entdecker des Diebs sichere ich hiemit eine Prämie von 2 Kronenthaler zu.

Den 1. März 1842.

Herrmann Heß.

Waiblingen. (Wohnung zu verkaufen.)

Der Unterzeichnete ist gesonnen den obern Theil seines Hauses zu verkaufen, es besteht in einer Stube, Küche, zwei Kammern, Fruchtboden und Keller, auch Stallung zu 3 Stück Vieh. Ferner habe ich ein kleines Hänschen für 270 fl. zu verkaufen.

Kurz, Bekermeister.

Waiblingen. (Spreuer Antrag.)

Eine bedeutende Quantität Spreuer hat zu verkaufen

Hugel,  
Gastgeber zum Adler.

Endersbach, (Leinsaamen)

Bei Unterzeichnetem ist russisch. Nigaeer und auch Preißgauer Leinsaamen zu haben. Für die Richtigkeit wird Garantie geleistet.

Nöhlswirth, Aldinger.

Weiler. (Oberamts Schorndorf)

Der Hammerschmid Mayer, empfiehlt seine neue verbesserte Wend-Pflüge mit zwei gewundenen Nistern. Ein jeder Landwirth der die Pflüge einsehen wollte, wird die Ueberzeugung finden, daß sie eine leichte Arbeit liefern, sie bestehen ganz aus Eisen bis auf Grindel und Stelzer; auch habe ich gefertigte Suppinger zu verkaufen.

J. G. Mayer.

Waiblingen. (Geld Antrag.)

Der Unterzeichnete hat aus einer Pflugschaft 150 fl. gegen Sicherheit zum Ausleihen parat, und auf Georgi wieder 100 fl.

Friedrich Maier, Schuhmacher.

Waiblingen. Unterzeichnete verkauft

1 Brtl. Acker in den obern Ehrenbäum, einen noch guten Kühwagen samt Zugehör und einen Pflug; Liebhaber hiezu können täglich einen Kauf abschließen.

Marr Witwe.

## Bevölkerung der Stadt Waiblingen.

G e b o r n e :

im Monat Januar.

1. Januar. Katharine Friederike, Vater Jakob Friedr. Dippon, Weingärtner.
2. Marie Magdalena, B. Joh. Jakob Kurz, Bäcker.
7. Ernst Immann. l. B. Jak. Friedrich Wöfner, Stadtrath.
10. (Johannes Paul, ) Zwillinge. B. Philipp (Christian Friedrich Jakob,) Jakob Röringer, Pfösterer.
11. Otto Friedr. B. Friedrich Viktor Steinbuch, Stadtschultzeis.
16. Karl Gottlieb, B. Jakob Friedrich Häusermann, Steinhauer.
17. Johann Christian, B. Jakob Fr. Pfander, Bauer.
19. Pauline Mathilde, B. Joh. Christian Spaich, Schuhmacher.
22. Karl August, Mutter: Katharine Jacobine Desferlin.
23. Sophie Friederike, B. Ludwig David Ho der, Metzger.
25. Julie Sophie Friederike, B. Joh. Christoph Sauerz, Bortenw. rfr.
- Sophie Pauline Marie, B. Christian Friedrich Pflüger, Küfer.
26. Katharine Friederike, B. Johann Christoph Kof, Schuhmacher.
28. Gottlob Friedr. B. Johann Andrä, Metzger.
29. Sophie Pauline Gottlobin, B. Christian Friedrich Müller, Weber.

Im Monat Februar.

9. Februar. Friederike Barbara, B. Johann Friedrich Dieterte, Weingärtner.
10. Christian Friedr. B. Jakob Friedrich Rauser, Schuhmacher.
12. Marie Karoline, B. Christian Friedrich Bögelin, Tagelohner.
- Immanuel Paul, Mutter: Christiane Friederike Fischer.
14. Gustav Immanuel, B. Augustin Heß, Metzger.
19. Friedrich Gustav, B. Matthäus Schwarz, Nagelschmid.
- David Immanuel, Mutter: Christiane Karoline Eisele.
22. Christiane Marie, B. Joh. Christoph Reif, Strumpfw. weber.

22. Karoline Christiane, B. Johann David Kaufmann, Schuhmacher.  
 — Karoline Heinricke, B. Andreas Winkler, Weingärtner.  
 25. Karoline Barbara, B. Friedrich Frenck, Müller.

### C o p u l i r t e : im Monat Januar.

9. Januar. Albert Ludwig Christoph Friedrich Neßmann, Finanzkammersekretär in Ellwangen, mit Karoline Baur.  
 30. Johann Gottlieb Landenberger, Zeug- und Messerschneidemeister in Eßlingen, mit Luise Mathilde Spiß.  
 30. Karl Christoph Friedrich Jarrentopf, Schuhmacher, mit Christina Barbara, verwitwete Unterberger.

### Im Monat Februar.

3. Februar. Matthäus Schwarz, Barchetweber, mit Luise Katharina Karpinger.  
 6. Christoph Carl Nörlinger, Schreiner, mit Marie Magdalene Göttling, von Weinstein.

### G e s t o r b e n e : im Monat Januar.

9. Januar. Jakob Friedrich, Christian Friedrich Dip-von's Weingärtner's Kind; 1 Jahr 5 Monat alt.  
 — Maria Barbara Bauer, Webers Wittve, 60 Jahr alt; an Wassersucht.  
 11. Johanne Luise Bätz, Bauers Ehefrau, 52 Jahr alt; an Nervenleiden.  
 13. Margaretha Elisabeth Mair, Schneiders Ehefrau, 63 Jahr alt; an Wassersucht.  
 18. Christian Friedrich Jakob, Pfäfers Nörlingers Kind, Zwilling, 8 Tage alt; an Gichtern.  
 22. Marie Magdalene, Bäder Kurz Kind, 20 Tag alt; an Gichtern.  
 24. Christiane Elisabeth Beyer, Messners Ehefrau, 55 Jahr alt; an Wassersucht.  
 26. Johann Andreas Burri, Schneider, 29 Jahr alt; an Lungenschwindsucht.  
 28. Christian Gottlob, Weingärtner Betsch's Kind, 4 Monat alt; an Zahnentwicklung.  
 29. Karl Immanuel, Rothgerber Pfeiderer's Kind, 2 Jahr alt; an Zahnentwicklung.  
 — Karoline Heinricke, Conditor Weiß's Kind, 1 Tag alt; in Schwäche.  
 30. Katharine Elisabeth Mezger, Saisensieders Wittve, 50 Jahr alt; Abzehrung.

### Im Monat Februar.

3. Februar. Christine Margarethe Feßer, ledige Person, 42 Jahre alt; an Abzehrung.  
 4. Katharine Jakobine Deserlin, ledige Person, 26 Jahr alt; an Nervenleiden.  
 6. Julie Sophie Friederike, Bortenwürfer Sauers Kind, 12 Tage alt; Gicht.  
 7. Samuel Friedrich Peller, Strumpffrieger, 66 Jahr alt; Nachsch.  
 9. Dorothea Christina Fetzfelder, Schneiders Wittve, 84 Jahr alt; Lungenschwäche.  
 23. Johann Friedrich Weiß, Conditor, 80 Jahr alt, Wassersucht.

Stuttgart. Durch höchste Entschliessung vom 23. d. M. ist die Extra Post-Taxe für den Zeitraum vom 1. März 1842 bis letzten Februar 1843 auf 1 fl. 20 fr. für ein Pferd und eine Station festgesetzt worden, was hie-mit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
 Den 24. Febr. 1842.

Ministerium des Innern. Schlayer.

Zu Belohnung der vaterländischen Industrie sind von seiner Majestät dem Könige nachstehende Jahrspreise ausgesetzt, deren wirkliche Ertheilung am 27. September 1842 erfolgen soll: 1) Dreißig Dukaten und eine silberne Medaille für die beste zur Ausführung gekommene Maschine zu einem gemeinnützigen, besonders landwirthschaftlichen und technischen Gebrauche; 2) Dreißig Dukaten und eine silberne Medaille für die nüglichsie chemische Entdeckung oder neue Anwendung bekannter chemischer Mittel und Grundsätze zu irgend einem gemeinnützigen Zwecke, insbesondere zur Erleichterung oder Vervollkommnung der wirthschaftlichen oder technischen Gewerbe; 3) Dreißig Dukaten und eine silberne Metaille für die Einführung und Verbreitung neuer nüglicher Kulturen oder für wesentliche Verbesserungen in dem Betriebe der Landwirthschaft überhaupt, oder ihrer einzelnen Zweige; namentlich des Ackerbaues, des Futterbaues, des Weinbaues, des Obstbaues, des Waldbaues und der Viehzucht.

Zu Aufmunterung einer veredelten Flachskultur haben Seine Königliche Majestät auch für das Jahr 1842 die Aussetzung von acht Preisen für vorzüglichen, im Lande gebauten und zubereiteten Flach, und zwar: zwei je zu 60 fl., zwei je zu 50 fl., zwei je zu 40 fl., zwei je zu 30 fl. gnädigst angeordnet.

### A l l e r l e i .

Die Menge der Seide, die allein in England verbraucht wird, beträgt jährlich mehr als 4 Millionen Pfund, und zur Hervorbringung dieser Masse sind Miriaden über Miriaden Insecten erforderlich. Vierzehntausend Millionen Geschöpfe leben und sterben jährlich, um nur diesen kleinen Theil der Erde mit einem Purpurartikel zu versorgen. Staunt man schon darüber, so wende man seine Blicke nach China, dessen 40 Millionen Bewohner, von dem Kaiser

fer herab bis zu dem Bauer in der ärmlichen Hütte, ihre Kleidung dem Seidenwurme verdanken. Der Geist kann die zahllose Menge dieser Geschöpfe nicht fassen, welche jedes Jahr ihre dünnen Fäden im Dienste des Menschen spinnen.

In London denkt ein Mann alles ernstes darauf, ein Gebäude zu errichten, das einen See mit künstlichem Eise umschließt, um auch im Sommer Schlussschlus laufen zu können; dieser See wird 200 Fuß breit und 250 Fuß lang werden. Zur Augenweide werden des Sees Ufer eine Schweizer Alpengegend darstellen. Wenn es dem Erfinder gelingt, die Extravergnügen fashionable zu machen, so wird sich die Sommer-Eisbahn gewiß rentiren.

In Paris führen jedes Jahr die Messger an Faschnacht einen fetten Ochsen, den sogenannten „bouef gras“ im pomphaftem Aufzuge durch die Straßen. Sie geben sich alle nur erdenkliche Mühe, jedesmal ein recht großes Exemplar für diesen Zug zu gewinnen. Der Ochse, der dieses Jahr dabei figurirte, wiegt, wie französische Blätter versichern, 40 Centner und hat im Ankaufe 4200 Fres. gekostet.

An einen Pudel mit dem Maulkorb.

Armer Hund dein Lebenslang,  
Hat dein Herr dich treu befunden,  
Nunmehr muß er dir zum Dank,  
Dein (einst freies) Maul verbinden.

Wenn man in den Zeitungen liest, wie viel der kleine Thronerbe von England jetzt schon zu verzehren habe, und wiederum liest, wie in Nottingham und andern Getreidestätten. „Hunderte auf Strohlagern verschmachteten“ und Männer, von Hunn abgezehrt, Bretter durch die Stadt tragen mit der Aufschrift: „Nothleidend und ohne Arbeit,“ da wird es Einem bei diesem königlichen Ansehen recht wehmüthig zu Muthe, und man möchte fast fürchten der Prinz gehe für seine Regentenjahre einer Chocren Zukunft entgegen. — Nein, da sind wir Deutschen doch besser daran; das stolze England, das jetzt gar Drohungen gegen uns sich erlaubt, weil wir endlich einmal im Handel als Nation auftreten, dieses stolze England möge nicht allzugroß thun, seine Weltberherrschast wird in einigen Jahrzehnten zu Ende seyn. Wir finden unsere Hauptnütze in unserer Heimath in un'rem jetzigen Alter; England lebt vom Ausland, und wird so lange mächtig seyn; als das Ausland willig bezahlt oder sich dazu zwingen läßt.

Auf dem großen St. Bernhard haben 14 Räuber das Kloster überfallen; die Mönche setzen sich zur Wehr

und hielten ihre Hunde auf die Räuber. Im Kampfe fielen 3 Räuber gefallen sein, dagegen haben die Mönche ihren Prior und 3 Knechte nebst einigen Hundeu eine Büßt. Die übrigen Räuber zogen ohne Beute zu mahen ab.

Frankreich hatte seit 1830 einige 90 Minister! Sie- von erhielt Jeder bei seinem Abgang die Entschädigung von 12,000 Franks, was im Ganzen die Summe von 1 Millionen und mehren hunderttausend Franks ausmacht.

## R ä t h s e l .

Es hat's noch Niemand ausstudirt,  
Und doch studirt so mancher dran;  
Es hat so oft Dich irrgelühet,  
Doch zieh't Dich stets von Neuem an.

Es flattert gern, es libt das Ländlein,  
Bald wird gewint, bald wird gelacht;  
Es ist der Stoff zu tausend Härdeln,  
Es führt oft zu Krieg und Schlacht.

Die größten Flammen hat's entzündet,  
Es lösch't ne nur wie's ihm gefäll;  
Das schärfste Arg hat's g'blendet,  
Es ist der Mittelpunkt der Welt.

Es ist die Krone bei dem Mahle —  
Es liebt den Schwin, es liebt den Glanz —  
Es würzt allein im festlichen Saale  
Die Lust bei Sang und Klang und Tanz.

Es gibt dem Geiste neue Flügel —  
Es spornt der Rosse müden Lauf —  
In seiner Augen klar im Spiegel  
Gibt oft ein ganzer Himmel auf.

Auflösung des Räthsels in No 18.

A b s a t z .

Ulm, den 26. Febr. 1842.

### F r u c h t p r e i s e

1	St. Kern	15 fl.	12 fr.	14 fl.	24 fr.	13 fl.	36 fr.
1	— Gerste	6 „	fr. 5	„	28 fr.	4 „	48 fr.
1	— Roggen	6 „	56 fr.	6 „	48 fr.	6 „	40 fr.
1	— Einforn	11 „	12 fr.	10 „	8 fr.	9 „	36 fr.
1	— Haber	3 „	44 fr.	3 „	20 fr.	3 „	4 fr.

Heilbronn, den 26. Febr. 1842.

### F r u c h t p r e i s e .

1	St. Weizen	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1	— Gerste	6 „	36 fr.	6 „	10 fr.	5 „	42 fr.
1	— Haber	3 „	15 fr.	3 „	11 fr.	2 „	42 fr.
1	— Dinkel	7 „	50 fr.	6 „	35 fr.	5 „	48 fr.
1	— Korn	13 „	20 fr.	„	fr.	„	fr.